

## **Insolvenz-Schock: Großer Kaminbauer Ramfire in Bayern pleite**

Einer der größten Ofenbauer Deutschlands, die Ramfire Gruppe, meldet Insolvenz an. Die Zukunft des Unternehmens und der 30 Mitarbeiter ist ungewiss.

In einer schockierenden Wendung für die deutsche Wirtschaft hat ein bedeutender Kamin- und Ofenbauer aus Bayern Insolvenz angemeldet. Am 6. September 2024 kursierte die Nachricht, die viele in der Branche und darüber hinaus in Aufregung versetzte. Das Unternehmen, die Ramfire Gruppe, war nicht nur lokal, sondern auch bundesweit als einer der größten Anbieter von Kaminöfen bekannt.

Die Insolvenz wurde am 19. Juni 2024 auf der Unternehmenswebsite bekannt gegeben. Dort hieß es, dass sich die Ramfire Gruppe bis Ende August in einem vorläufigen Insolvenzverfahren befand und am 1. September an einen neuen Investor verkauft wurde. Dies wurde von Jochen Zaremba, dem Insolvenzverwalter der Nürnberger Kanzlei Schwartz, bestätigt.

### **Details zur Insolvenz und den Auswirkungen**

Die Ramfire Gruppe hat ihren Sitz in Neumarkt in der Oberpfalz, dort und an anderen Standorten betreibt das Unternehmen unter anderem Büros in Bayreuth, Heinersreuth, Jena und München. Trotz ihrer einst soliden Marktposition, die durch den Kauf mehrerer Oberfrankenstandorte vor einem Jahr gestärkt wurde, musste die Gruppe feststellen, dass am Hauptsitz schon

seit einem Jahr „operativ nicht mehr viel gelaufen“ sei.

Mit der derzeitigen Situation sind insgesamt rund 30 Mitarbeiter betroffen, die auf der Suche nach einer neuen Perspektive sind. Insolvenzverwalter Zaremba äußerte sich pessimistisch über die Zukunft des Standorts Neumarkt und erklärte, dass es „schwer fallen“ werde, diesen aufrechtzuerhalten. Die Gläubiger des Unternehmens wurden über die Insolvenz informiert und aufgefordert, ihre Forderungen anzumelden. Die Unsicherheit über die Rückzahlung dieser Schulden trägt zur angespannten Lage des Unternehmens bei.

Die Insolvenz von Ramfire ist Teil eines größeren Trends; Analysten berichten, dass die Zahl der Großinsolvenzen in Deutschland im ersten Halbjahr 2024 um 41 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen ist. Dies ist ein klares Zeichen für die Herausforderungen, denen Unternehmen heutzutage gegenüberstehen, bedingt durch hohe Zinsen und unsichere Marktbedingungen.

Jonas Eckhardt, ein Partner der Unternehmensberatung Falkensteg, stellte fest, dass die Komplexität bei der Rettung insolventer Unternehmen zunimmt. Er betont, dass viele Unternehmen sich anpassen müssen, um in der heute dynamischen und wettbewerbsintensiven Handelslandschaft bestehen zu können. „Verschiedene Sektoren erleben eine Schockwelle an Insolvenzen“, so Eckhardt, der auch die Insolvenz von bekannten Unternehmen wie einem Traditionsbetrieb und einem führenden Grillausstatter in die Diskussion einbrachte.

Die Herausforderungen für Ramfire und ähnliche Unternehmen sind offensichtlich: Die Notwendigkeit, sich in einer sich schnell verändernden Wirtschaft neu zu orientieren, ist unerlässlich. Die Unsicherheit, die durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hervorgerufen wird, hat nicht nur Auswirkungen auf die Unternehmen selbst, sondern auch auf die Beschäftigten, die um ihre Zukunft bangen müssen. In der

aktuellen Situation gilt es abzuwarten, wie sich diese Situation weiter entwickeln und welche Lösungen künftig für die betroffenen Mitarbeiter gefunden werden können.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**